

Das Osnabrücker Bündnis gegen Sozialabbau
Von Holger Schmidt

Das lokale Bündnis hat sich im Vorfeld der bundesweiten Demonstrationen gegen den Sozialabbau am 3. April gegründet. Getragen wird es vor allem von engagierten Einzelpersonen. Schwerpunktmäßig wollen wir uns demnächst mit der Abschaffung der Arbeitslosenhilfe befassen. Gerade dieses Kernstück der "Arbeitsmarktreformen" im Rahmen der rot-grünen Agenda 2010 ist der unverschämteste Teil einer Politik radikalen Sozial- und Lohnabbaus. Mit ihm werden nicht nur die versicherten Arbeitslosenhilfebezieher diskriminiert. Gerade mit den prekären Zumutbarkeitsregelungen – "jede Arbeit ist zumutbar" – (auch wenn man davon nicht leben kann) wird gleichzeitig auch ein Generalangriff auf die Tarifgefüge und die gewerkschaftliche Interessenvertretung gestartet. Um diesen Zusammenhang zu verdeutlichen und uns dagegen zu wehren, planen wir zunächst an mehreren Terminen einen Infostand vor dem Arbeitsamt Osnabrück.